Nr. 2631. Dienstag, 27 September. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Bei dem bevorstehenden Quartal-Wechsel ersuchen wir unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ergebenst, ihre Bestellungen auf das IV. Quartal d. J. bei den nächsten Postanstalten erneuern zu wollen, da die Postbehörde ohne erneute Bestellung die Zeitung nicht expedirt.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. Sept., Abends 8½ Uhr.

Berlin, 26. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt über die vom 31. August datirte Depesche des Ministerpräsidenten v. Bismarck auf die englische Note vom 20. August, daß dieselbe sich nicht einläßt auf eine Discussion über Einzelheiten der Russellschen Note, nur hervorhebend, daß Preußen die Rechte des dänischen Königs Christian IX. nie bezweifelt, deßhalb auch dessen Rechts-Abtretung verlangen konnte. Die Besorgnisse über etwaige Benachtheiligung der Nationalität Nordschleswigs werden für unbegründet erklärt und wird hervorgehoben, daß die Ereignisse zwischen dem Schluß der Londoner Conferenz und dem Abschluß der Friedenspräliminarien Preußen bestimmt haben, auf den früheren Vorschlag vom 28. Mai zurückzugehen. Schließlich drückt die Depesche ihre Befriedigung aus, daß England jetzt die Wünsche der Herzogthümer besser berücksichtigt, als auf der Conferenz, und freut sich, daß wenigstens hierin eine Annäherung der Anschauung beider Cabinette eingetreten sei.

Berlin. (Ref.) Seit mehreren Monaten wurde von officiösen Federn wiederholt von der Aufgabe gesprochen, welche dem Herrn Minister des Innern in diesem Herbst noch bevorstehe, nämlich eine Theilung des Kreises Beuthen zu sanctioniren. Angesichts der Rückwirkungen, die sich daraus für eine Abänderung des Wahlbezirksgesetzes ergeben konnten, mußte man, wie wir schon früher ausgeführt, mindestens glauben, daß diese Theilung eine aus gewichtigen Gründen nöthige und daher wohlerwogene sei. Um so mehr überrascht es, jetzt in der „Br. Z." aus Beuthen, vom 21. d., wo der Minister Tags vorher eingetroffen war, zu lesen: Bald nach der Ankunft wurde er von den beiden städtischen Behörden, den Kreisständen und sonstigen Notabeln des Kreises begrüßt, woran sich sodann die Conferenz über die beabsichtigte Theilung anreihte. — Es erklärten in dieser Conferenz alle anwesenden Interessenten, daß eine eventuelle Zerstückelung oder Theilung des Kreises nach allen Seiten hin gefährdend wirken würde; nächstdem wurde hervorgehoben, daß die nachgewiesenen Uebelstände, welche durch Ueberbürdung der Arbeiten des Landraths-Amtes eingetreten sein sollen, ganz unbegründet sind, daß vielmehr eine ganz unbedeutende Verstärkung der Bureaukraft des qu. Amtes sich nur als erforderlich erwies, alle anderen Kreisinstitute hingegen in der bisher bestehenden Weise genügen und demzufolge keiner Aenderung bedürfen. — Der Plan der Theilung soll auch, wie bereits ein Telegramm desselben Blattes versicherte, ganz aufgegeben worden sein.

— (K. Z.) Die Einlegung von Rechtsmitteln bedingt, nach dem Gesetze, genau bestimmte Fristen, wobei die Meinung vielfach obwaltete, daß, wenn die Frist an einem Sonn- oder Feiertage zu Ende geht, dieser Tag nicht mitgerechnet wird. Die Folge war die um einen Tag verspätete Einreichung des Schriftstückes. Das Ober-Tribunal hat kürzlich, bei einem also zur Sprache gekommenen Specialfalle, diese Meinung für falsch erklärt und demgemäß den Grundsatz aufgestellt, daß das Ende der Frist zur Einlegung eines Rechtsmittels dadurch nicht gehemmt wird, daß diese mit einem Sonn- oder Feiertag abläuft.

— In der Versammlung des preußischen Volksvereins am Donnerstag verlas der Vorsitzende, Justizrath Wagener, die berathene Adresse in der Arbeiterfrage an die Staatsregierung. Dieselbe wurde nach kurzer Debatte in allen Punkten genehmigt. Ebenso wurde ein aus der Versammlung erhobener Antrag angenommen, den bevorstehenden Neuwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung die Aufmerksamkeit des Vereins zuzuwenden und zu diesem Behufe in nächster Zeit eine Gesammt-Versammlung der hiesigen conservativen Fractionen zu veranstalten.

— Ueber Breslau kommt die Nachricht, daß der Sohn des Oberpräsidenten von Schlesien, Freiherrn v. Schleinitz, der erst im Anfang der dreißiger Jahre stehende Regierungsrath Freiherr von Schleinitz zu Trier, in Folge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben ist. Der Oberpräsident ist Donnerstag Abend von Breslau zum Begräbniß nach Trier abgereist.

— Die „Frankfurter Postzeitung" hatte kürzlich berichtet, die Politik des Hrn. v. Roggenbach sei in einer merklichen Schwenkung begriffen. Die „Karlsr. Ztg." erklärt dies für eine Hallucination und bemerkt, daß man in Karlsruhe „sehr zuversichtlich über den Ausgang derjenigen schwebenden Fragen der äußern Politik ist, worüber die diesseitige (badische) Regierung veranlaßt war, sich zu äußern."

England. Der Secretär der deutschen Rechtsschutz-Gesellschaft hat an die „Times" folgendes Schreiben gerichtet: „An den Redacteur der Times. Sir! In Ihrem auf Franz Müller bezüglichen Leitartikel vom 20. d. M. finden sich einige irrige Angaben, und zwar namentlich in Betreff der Beweggründe, durch welche unser Verein sich veranlaßt gesehen hat, sich seiner Sache anzunehmen. Da wir nicht glauben können, daß ein Blatt von Ihrer Stellung wissentlich ein Vorurtheil gegen einen menschenfreundlichen Verein hervorrufen wolle, so bezweifeln wir nicht, daß Sie gern eine directe Mittheilung von uns annehmen werden, welche zur Widerlegung falscher Gerüchte bestimmt ist, die Ihnen, wie Sie selbst sagen, zu Ohren gekommen sind. Der deutsche Rechtsschutz-Verein war lange vorher gegründet, ehe von dem Müller'schen Falle die Rede sein konnte, und seinen Statuten gemäß ist er verpflichtet, jeden armen Deutschen, der rechtlichen Beistand bedarf, mit den dazu erforderlichen Mitteln zu versehen, falls sein (des Vereins) Anwalt den Fall für einen, der dies verdient, hält. Wir sind so weit davon entfernt gewesen, die gegenwärtige Angelegenheit zu einer nationalen zu machen, daß der Secretair des Vereins abgeordnet wurde, um dem Nationalvereine besonders bemerklich zu machen, daß wir nichts Anderes bezweckten, als der Justiz zur Aufklärung des Geheimnisses über Müller's Schuld oder Unschuld zu Hilfe zu kommen, und daß, da es sich hier um keine nationale Frage handle, wir die Cooperation jedes politischen Vereins ablehnten. Ich brauche wohl kaum zu bemerken, daß die Deutschen einen eben so großen Abscheu vor dem verübten furchtbaren Verbrechen empfanden, wie nur irgend eine Classe von Engländern ihn empfinden konnte, und ich glaube, daß jeder vorurtheilsfreie Engländer uns das zutrauen wird. Adolph Opples, Ehren-Secretär."

△* **Warschau,** 25. Sept. Vor Kurzem ging durch die Zeitungen eine telegraphische Depesche, welche von der Einführung von Schulen im Königreich Polen berichtete. Diese gouvernementale Depesche war wohl darauf berechnet, noch vor Erscheinen der betreffenden Ukase die öffentliche Meinung Europas für dieselbe günstig einzunehmen. Ein Theil dieser Ukase liegt uns jetzt vor und wir können leider nur aussprechen, daß man hier damit nicht zufrieden ist und in den Schulen nur die Mittel zur Russifikation so wie zur Verbreitung der russisch-orthodoxen Kirche im Königreich Polen sieht. Man findet in dem Ukas über die Elementarschulen nicht einen einzigen Paragraphen, der darauf hinweisen möchte, daß es um Verbreitung von Aufklärung zu thun sei. Die Oberaufsicht über die Elementarschulen ist dem Comité zur Regulirung der Bauernsachen übergeben und die ausschließlich russificatorischen Bestrebungen dieses Comités, das die eigentlichen Agrarfragen noch nicht um einen Schritt weiter gebracht hat, sind hinlänglich bekannt. Die Schulen werden je nach der Sprache, die eine Ortsbevölkerung spricht, polnisch, deutsch, russisch, tartarisch, littauisch, jüdisch 2c. sein. Und da die Pflicht einer Gemeinde, eine Schule zu eröffnen, nicht ausgesprochen, die Gestattung der Eröffnung auf Gesuch vielmehr von der Erlaubniß des erwähnten Comités abhängig ist, so kann man sicher sein, daß nur dort Schulen werden eröffnet werden, wo dadurch den Entnationalisirungs-Bestrebungen Vorschub geleistet werden wird. — Die vorher erwähnte Depesche berichtete auch von Abschaffung der körperlichen Züchtigung. Es ist dieses aber ein sehr geringfügiger Ersatz für die Abschaffung des im Jahre 1848 eingeführten neuen Strafcodex, dessen Abschaffung ein kaiserlicher Ukas im Jahre 1861 ankündigte, indem er dessen Untauglichkeit eingestand. Dieser Nicolaus'sche Strafcodex ist eine der größten Plagen des Landes, nicht nur wegen seiner harten Strafen, sondern hauptsächlich wegen seiner, auf die Demoralisation der Bevölkerung abgesehenen Tendenz, und wenn, wie man hier annimmt, die jetzige Milderung einiger Strafen die Abschaffung des Codex selbst ersetzen soll, so wäre das allerdings traurig. — Viel von sich sprechen macht eine Polizei-Bekanntmachung, welche mittheilt, daß der hiesige Colonialwaarenhändler Dobrycz von dem Oberpolizeimeister dafür zu 15 Rubel Contribution verurtheilt worden ist, weil er sich unterstanden hat, eine Flasche Cognac für 1 Rubel 30 Kopeken zu verkaufen, während dieses Getränk nur 75—90 Kopeken werth ist. Herr Dobrycz soll entschlossen sein über sich Alles ergehen zu lassen und die Contribution nicht zu zahlen, dann aber nach Petersburg zu gehen und Klage zu führen. — Graf Siegmund Wielopolski, der Sohn des Markgrafen, hat seine Demission als Unter-Director der Commission der öffentlichen Aufklärung ohne besondere Veranlassung erhalten.

Danzig, den 27. September.

* Von dem Vorsitzenden des Gabelsberger Stenographischen Vereins für Ost- und Westpreußen geht uns folgende Zuschrift zu mit dem Ersuchen, dieselbe zu veröffentlichen:

„In Nr. 2611 Ihrer Zeitung befindet sich in dem Referat über die Generalversammlung des Stolze'schen Stenographen-Vereins zu Danzig die Notiz: „Ein Mitglied erbot sich, wie in frühern Jahren einen Cursus in der Gabelsberger'schen Stenographie für Vereinsmitglieder abzuhalten, da man durch die Kenntniß dieses Systems die Vorzüge des in Norddeutschland herrschenden und im hiesigen Verein gepflegten Stolze'schen Systems noch höher schätzen lerne." Indem ich die in diesem Satze liegende Verdächtigung des Gabelsberger'schen Systems der Stenographie zurückweise, berichtige ich diese Behauptung dahin, daß von einer Herrschaft des Stolze'schen Systems in Norddeutschland nicht die Rede sein kann, da nach den gewissenhaftesten, den Stolzeanern zur Genüge bekannten Ermittelungen die Zahl der Anhänger Gabelsberger'scher Stenographie die der Antagonistin in Norddeutschland bedeutend übersteigt. Königsberg, den 15. September 1864. Der 1. Vorsitzende des Gabelsberger'schen Stenogr. Central-Vereins für Ost- und Westpreußen, Docent der Stenographie, H. Krieg."

Wir haben dem Wunsche des Herrn Einsenders hiermit entsprochen, hoffen aber, daß der Kampf zwischen den Anhängern des Stolze'schen und Gabelsberger'schen Systems in dieser Zeitung keine größeren Dimensionen annimmt.

* Es wurde gestern in den Morgenstunden von einem Müller eine weibliche Leiche in dem Graben an der Schneidemühle bemerkt, von Feuerwehrleuten herausgezogen und nach dem Rettungshause geschafft. Die Todte kann zwischen 26 und 28 Jahre alt sein, und ist bekleidet mit einem weißbunten kattunen Kleide, schwarzen Glacéehandschuhen und Zeugschuhen. Ueber die Person der Aufgefundenen hat noch nichts ermittelt werden können und sind Spuren äußerer Verletzungen an der Leiche nicht wahrgenommen worden.

Königsberg, 23. September. Vor neun Monaten überlieferte sich der K. Kreisgerichts-Registrator Holtorff von hier, nachdem er sich selbst bei der Staatsanwaltschaft denuncirt hatte, dem Criminal-Untersuchungs-Gefängnisse wegen Wechsel-Betrügereien und anderer amtlicher Verbrechen. Der mehrmals gemachte Versuch, den Geisteszerstörten zu spielen, scheiterte, nachdem der Gefängnißarzt, den er mit einem Besenstiel zu durchbohren drohte, die Kaltwasser-Douche in Anwendung bringen wollte. 65 falsche Wechsel à 100, 150, 200, 300, 400, 450 bis 600 Rp. (im Gesammtbetrage von über 18,000 Rp.) sind von Holtorff fabricirt und in Umlauf gesetzt worden. Der 55 Jahr alte Angeklagte, über den in der heutigen Sitzung des Schwurgerichts verhandelt wurde, ist in Allem geständig, so daß die Mitwirkung der Geschworenen dadurch ausgeschlossen ward. Der Gerichtshof erkannte gegen Holtorff auf 10 Jahre Zuchthaus und 8000 Rp. oder noch 2 Jahr 8 Monat Zuchthaus, zur Zahlung von 320 Rp. an den Fiscus (derjenigen Geldsumme, welche er sich für seine angemaßten Amnestirungen unter Vernichtung der Acten hatte zahlen lassen) und Zurlastlegung der Kosten.

Wehlau, 22. Septbr. (Pr. Litt. Ztg.) Vor wenigen Tagen sind endlich auch die letzten Vernehmungen in der Lieutenant v. Saß'schen Untersuchungssache erfolgt, da nunmehr die beiden Gemißhandelten hergestellt sind und vor dem Auditeur, welcher sich nochmals hierher begeben hatte, erscheinen konnten. Auf das Endresultat ist das Publikum sehr gespannt. — Schon früher ist mitgetheilt, daß die Wahl des Rechtsanwalts Moldänke und des Bürgermeisters a. D. Behrendt zu Mitgliedern der städtischen Schuldeputation von der Regierung nicht bestätigt worden und daß die Stadtverordneten-Versammlung die Aufforderung erhielt, eine anderweite Wahl vorzunehmen. Dies wurde Seitens der Versammlung abgelehnt. Der Magistrat hat nunmehr unter Hinweisung auf eine frühere Regierungs-Verfügung und auf die in derselben angedrohten Maßregeln die Vollziehung einer anderweiten Wahl verlangt, die Versammlung ist indeß abermals bei ihrem Beschlusse verblieben. — Die hiesige Realschule zweiter Ordnung soll zu einer Schule erster Ordnung erhoben werden.

Gumbinnen, 24. Sept. (Pr.-L. Z.) In der heutigen Sitzung des hiesigen Kreisgerichts wurde die Anklage gegen die Mitglieder des reformirten Kirchenrathes, die Herren Mentz und Genossen wegen Beleidigung des Herrn Consistorial-Raths Heinrici verhandelt. Die Verhandlung dauerte bis zum Schluß unseres Blattes; das Urtheil lautete gegen jeden der Angeklagten auf 20 Rp. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte in seinem Plaidoyer gegen jeden der Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände eine Geldstrafe von 30 Rp. beantragt.

Vermischtes.

— [Ueber die Nothwendigkeit, das Vieh auszumelken.] Man sieht häufig, selbst auf Landgütern guter Bewirthschaftung und guten Rufes, plötzlich Kühe, auch wenn sie viel Milch zu geben pflegten, eine oder zwei ihrer Zitzen am Euter verlieren. Dieser Zufall, den man am häufigsten auf einen schlechten Gesundheitszustand oder gar auf eine fehlerhafte Constitution des betreffenden Stückes zurückzuführen sucht, fällt in den allermeisten Fällen nur der Nachlässigkeit oder Ungeschicklichkeit derer zur Last, welche mit dem Melken betraut sind. Obgleich die Kunst, gut zu melken, keine ernstlichen Schwierigkeiten bietet, so ist es doch nicht die Sache des ersten Besten. Eine große Zahl von Mägden versteht sich nur schlecht darauf, und zwar die einen aus Sorglosigkeit, die andern aus Mangel an Uebung und Sachkenntniß. Sie wissen nämlich aus den milchführenden Organen nur einen Theil der Flüssigkeit herauszuziehen, welche darin bereitet vorhanden ist, woraus üble Folgen entspringen. Ein mehr oder weniger bedeutender Theil der präparirten Milch, und zwar derjenige, welcher als der fetteste, an Butter reichste angesehen werden muß, bleibt zu baarem Verluste im Euter oder in den Gefäßen zurück, welche demselben die Elemente der Milchausscheidung zuführen. Das Euter und die eben bezeichneten Gefäße, gewöhnlich die Milchadern genannt, da sie ihres Inhalts nur unvollkommen entledigt sind, lassen nun in ihren Functionen nach, erzeugen weniger und weniger, bis es endlich zu einer mehr oder minder vollständigen Milchlosigkeit kommt, die sich dann in der gänzlichen Einbuße aller Flüssigkeit oder in der Unfruchtbarkeit einzelner Zitzen zeigt. Letzteres ist um so schlimmer, da, nach der Ansicht der Kenner, dieser Zustand der Zitzen ein bleibender, nicht ein bloß vorübergehender zu sein pflegt, und dadurch also der Werth des Stückes um ein Bedeutendes herabgesetzt wird. (A. Burnet.)

— [Centraluhr mit elektrischer Leitung.] Ein Franzose trägt sich mit dem Projecte, in verschiedenen Stadtgegenden Berlins Zifferblätter anzubringen, deren Uhrzeiger von einer Centraluhr aus durch elektrische Leitung in Gang gesetzt werden soll. Der Plan zu diesem Unternehmen soll den städtischen Behörden vorgelegt werden.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Brake, 22. Sept.: Neptun, de Buhr; — von Flensburg, 20. Sept.: Agnes, Schmorow; — von West-Hartlepool 21. Sept.: Defender, Clasper; — von Liverpool, 19. Sept.: Mentor, Schuring; — von Peterhead, 20. Sept.: Estinea, Oldenburger; — von Wick, 19. Sept.: St. Fergus, Williamson; — 20. Sept.: Arrow, Carmichael.

Clarirt nach Danzig: In London, 21. Sept.: Josephine, Cook.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 22. Sept.: Wohlfahrt, Panitzky; — Lucas Wildervanck, de Groot.

Angekommen von Danzig: In Flensburg, 21. Sept.: Reinhold, Ohrt; — Emanuel, Kipp; — unw. Dover, b. 20. Sept.: Louise Charlotte, Lewien; — in Zaandam, 21. Sept.: Elisabeth, Ihnkungt: — in Aberdeen, 20. Sept.: Joachim Augustus, Christiansen; — in Deal, 21. Sept.: Professor Baum; — in Granton, b. 21. Sept.: Jörgen Olsen, Nielsen; — in Grangemouth, 20. Sept.: Emmanuel, Wotbke; — in West-Hartlepool, 20. Sept.: Anne Christine, Rasmussen: — Libra, Gammelgaard; — Marel, Goudin; — Prindsesse Caroline Amalie, Mathiessen; — in Hull, 21. Sept.; Swanland (SD.), —; — 10. Juni, Wittenhagen; — in Leith, 21. Sept.: Anna Maria, Guedemann; — Bien, Kaesler; — in London, 21. Sept.: Jeanette, Driver; — 22. Sept.: Durham-Packet, Thompson; — C. L. Bahr, Linse: — in Newcastle, 21. Sept.: Weile, Wold; — Elise Marie, Jacobsen; — in Shields, 21. Sept.: Carl Gustav, Thiese; — Albert Friedrich, Lange; — in Sunderland, 21. Sept.: Ulrich von Hutten, Kräft; — Windsbraut, Zielke; — in Swinemünde, 24. Sept.: Caroline Marie, Ruge.

Kopenhagen, 21. Sept. Passirt: den 19. Oliva, Lietz, von Danzig nach London. Contrairen Windes wegen auf hiesiger Rhede geankert; Kammerdirector von Flotow, Kersack, von Danzig nach England.

Helsingör, 21. Sept. Passirt: Leopold Fischer, von Danzig nach Cardiff.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 29. März 1862 sub No 8 in unser Gesellschafts-Register eingetragene Handels-Gesellschaft unter der Firma Johann Mierau sen. hierselbst, ist nach dem am 1. Juli d. J. erfolgten Austritte des Kaufmanns Herrmann Mierau gelöscht, und das nunmehr unter der Firma Johann Mierau sen. bestehende Handelsgeschäft unter No. 338 in das Firmen-Register eingetragen.

Elbing, den 15. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [7010]

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Das Stolper Wochenblatt,
Zeitung für Hinterpommern,

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie, der Länder-, Völker- und Naturkunde, sowie Erzählungen gediegenen Inhalts nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich bei allen Königlichen Post-Anstalten **nur 12 Sgr.** Bei **Insertionen,** die wegen der großen Verbreitung des Blattes gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction des Stolper Wochenblatts.

Abonnements-Einladung.
Die Colberger Zeitung
(Volksblatt für Pommern)

erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, wird im liberalen Geiste redigirt, bringt gediegene, die Zeitfragen klar besprechende Original-Leitartikel, Berliner Correspondenzen, eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Tagesereignisse, interessante Feuilletons und berücksichtigt namentlich lokale und provinzielle Angelegenheiten.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Königl. Post-Anstalten 15 Sgr. Insertionen, welche weite Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Colberg.

Die Redaction der „Colberger Zeitung".

Vom 1. October d. J. an erscheint in Berlin im Verlage von **Franz Dunker** und unter Redaction des **Dr. G. Lewinstein:**

Die Verfassung,
Wochenblatt für das Volk.

Das Blatt ist bestimmt, in volksthümlicher und leichtfaßlicher Weise alle unser gesammtes Staatsleben berührenden Fragen im Sinne der entschieden lieberalen Partei zu besprechen. Es wird von Berlin aus jeden Donnerstag versandt, so daß es auch in den entferntesten Gegenden unseres Vaterlandes am Sonnabend Abend in den Händen der Abonnenten sein kann.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Post 4½ Sgr.; Inserate die gespaltene Zeile 3 Sgr. — Alle Postämter nehmen schon jetzt Bestellungen an.

Beim Beginn des **IV.** Quartals d. J. erlauben wir uns zum Abonnement auf die in unserm Verlage erscheinende

Insterburger Zeitung

ganz ergebenst einzuladen.

Die Zeitung bringt die wichtigsten Nachrichten über Politik und soziales Leben, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft und wird dem Provinziellen besondere Aufmerksamkeit schenken. Sie tritt stets für die Wahrung der Verfassung, für die Freiheit des gewerblichen, kommunalen und staatsbürgerlichen Lebens ein.

Dieselbe erscheint wöchentlich drei Mal, zum Preise von 17½ Sgr. pro Quartal und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Insertionen werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet.

Die nicht unbedeutende Verbreitung der Zeitung in- und außerhalb der Provinz macht sie vorzugsweise für Insertionen geeignet.

Otto Hagen'sche Buchdruckerei

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia, Capt. **Haack,** am 1. **October.**	**Saxonia,** Capt. **Trautmann** am 12. **Novbr.**
Germania, „ **Ehlers,** am 15. **Octbr.**	**Bavaria,** „ **Taube,** am 26. **Novbr.**
Borussia, „ **Meier,** am 29. **Octbr.**	**Germania,** „ **Ehlers,** am 10. **Decbr.**

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Rthlr. 60.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **1. October** pr. Packetschiff „Elbe", Capt. **Bardua.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten [5029]

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Die

Neue Stettiner Zeitung,
Organ der Fortschrittspartei in Pommern.

(Redacteur **G. Wiemann.**)
Auflage 3000 Exemplare,

erscheint täglich zweimal und ist gegenwärtig das in der Provinz Pommern am meisten verbreitete und gelesene politische Blatt. Außer täglichen freisinnigen Leit-Artikeln und zahlreichen Original-Correspondenzen enthält dieselbe eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der Tagesereignisse, ein interessantes Feuilleton, alles Bemerkenswerthe über Provinzial- und Lokal-Vorgänge, sowie die für das kaufmännische und landwirthschaftliche Publikum wünschenswerthen Berichte und Notizen. — Der Preis pro Quartal beträgt bei allen Post-Anstalten 1 Thlr. 17½ Sgr; der Insertionspreis pro Petitzeile 1 Sgr., und empfiehlt sich das Blatt seiner großen Verbreitung wegen ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten.

Stettin. Verlag von H. Schönert's Erben.

Das Intelligenz-Blatt
für
Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

welches im Verlage der Unterzeichneten zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend erscheint, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, bespricht die wichtigen Fragen in Leitartikeln und zwar in entschieden liberalem Sinne, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten der Städte u. Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten **9 Sgr.** — **Inserate** werden pro Spaltzeile mit **1 Sgr.** berechnet. — Das Blatt sei hiermit angelegentlichst empfohlen.

Stolp. F. W. Feige's Buchdruckerei.

Englische glasirte Steinrohren

zu Wasserleitungen ꝛc. empfiehlt billigst [3422]

Hugo Scheller, Gerbergasse 7.

Tägliches Notizbuch für Comptoire für 1865,

Preis 17½ Sgr., ist eingegangen bei [7079]

Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10

Papier, Tapeten u. Borten!

von 2½ Sgr. p Stück bis zu den **feinsten Glanz-, Velour-, Gold- und Holztapeten;** zu Neubauten große Partien **Rester** von 8–18 Stück unter Anfertigungspreis mit Rabatt.

B. Burchardt et Söhne,
Berlin, Brüderstraße 19.

Englische
Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (4124)

E. A. Lindenberg.

Feuersichere
asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]
Comptoir, Jopengasse 66.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Probsteier Correnstaudenroggen, Pirnaer und Hessischer Saatroggen, 2½ Sgr. über den höchsten Marktpreis, stets vorräthig in Schwintsch bei Praust. [7072]

In der Nähe der Stadt ist ein Grundstück aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus 4 Wohnungen und 1 Kabinet, jede Wohnung mit eigener Thür und Gelaß nebst einen Morgen culm. Land, theils Garten- und Ackerbau. Alles im guten Zustande, mit Anzahlung. Beliebige Käufer mögen sich melden Tischlergasse 21, unten. [7074]

Petroleum-Lampen,

Stobwasser'sches Fabrikat, mit Fabrikstempel, empfing in reicher Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen

3 Damm 7. **F. A. Schnibbe,** 3. Damm 7.

Fein versilberte Eßbestecke aus der Fabrik der Hoflieferanten R. Belair & Comp. in Berlin empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie der Fabrikanten [7078]

3. Damm 7. **F. A. Schnibbe,** 3. Damm 7.

Zum jüdischen Neujahrsfeste.

Karten und Briefbogen mit sinnigen Devisen empfiehlt in Auswahl

J. L. Preuß,
[7071] Portechaisengasse 3.

4500 Thlr. sogleich zur sichern ländlichen Hypothek à 5% zu begeben. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [7080]

Holzmarkt 20, 1 Treppe, ist ein größeres Oelgemälde, „Jagdstück" billig zu verkaufen. [7068]

Mc. Cormick's
Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Rambouillet-Böcke-Verkauf.

Am 1. October d. J. sollen aus der Stammschäferei zu Peetz bei Rostock circa 60 Stück ein und ein halbes Jahr alte Rambouillet Böcke, welche von Original-Rambouillet-Böcken (durch mich bezogen aus der Kaiserlich französischen Stammschäferei zu Rambouillet) gefallen sind, in öffentlicher Auction versteigert werden. Vor der Auction ist und wird nichts von diesen Thieren verkauft, letztere werden zu Minimal-Preisen eingesetzt und für jedes Uebergebot ohne Rückkauf abgegeben.

Peetz bei Rostock 1864.

[6412] **Dursteler.**

Ein fehlerfreies, **grosses** und starkes Pferd (Einspänner), wo möglich nicht über 6 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht Brodbänkengasse 45/46. (7077)

An Ordre

sind mit dem Schiffe „Trientje", Capt. **Visser,**
36 Tons **Coke,**
27 Chaldr. **Kohlen,**

hier angekommen, abgeladen von den Herren **G. Schmalz & Co.** Da das Schiff löschfertig ist, wird der unbekannte Empfänger hiermit ersucht, sich mit dem girirten Connoissemente schleunigst zu melden bei

G. L. Hein,
[7081] Brodbänkengasse No. 12.

Geschäfts-Anzeige.

Die Seidenfärberei von **W. Falk** empfiehlt sich im Auffärben aller seidenen und halbseidenen Zeuge, Blonden, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffe in allen Farben; Möbelstoffe in wollenem und seidenem Damast werden in Grün oder Braun und in Neublau umgefärbt. Tuch-, Lama- und Doublestoff-Mäntel werden in ein ächtes Braun, Schwarz und das jetzige Moden-Lila umgefärbt. Da ich meine eigene Presse und Decatir-Einrichtung habe, so bin ich im Stande, die Stoffe so herzustellen, als wenn sie von der Elle geschnitten wären. Seidene, wollene, Kattun- und Jaconet-Roben werden in allen Farben und Mustern bedruckt.

Ferner empfehle ich ein neues Schwarz in Seide, welches das bisherige an Tiefe, Aechtheit und Glanz übertrifft und hauptsächlich die Seide nicht im mindesten angreift.

Wilhelm Falk, Teinturier de France,
Breitgasse 14, neben der Elephanten-Apotheke,
nahe dem Breitenthor. [7032]

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 22. Octbr. beginnenden 4. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri
in Stettin.

Die Schafe in Schridlau sind verkauft. [7046]

Recht fette Matjes-Heringe erhielt und empfiehlt à Stück 1 Sgr. [7073]

E. H. Nötzel.

Dampfboot-Verbindung, Danzig—London.

Ende dieser oder Anfang nächster Woche werden die Herren Bremer, Bennett & Bremer in London den Schraubendampfer „Oliva", Capt. C. Lietz, mit Stückgütern nach hier expediren. [7052]

Th. Rodenacker,
Hundegasse 12.

Eine freundliche und billige Pension, welche von einem Prediger empfohlen wird, ist zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Eleve gegen Pension wird angenommen auf dem Gute Mahlkau bei Zuckau. [7031]

Eine geprüfte Lehrerin sucht ein geeignetes Engagement als Erzieherin. Näheres durch die Exped. dieser Ztg. unter No. 6038.

Ein gut empfohlener junger Mann, der in einem Eisengeschäft conditionirt hat und noch in Condition steht, sucht eine ähnliche Stelle zum sofortigen Antritt. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen sub Litr. G. S. 6953 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Angekommene Fremde am 26. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Schaczewski n. Sohn a. Posen, v. Kries n. Fam. a. Roggenhausen, v. Gottberg n. Fam. a. Stolp, v. Rohr a. Sneintorken. Domainenpächter v. Kries n. Fam. a. Ostrowitt. Fabrikant Hagelberg n. Gem. a. Berlin. Kfm. Thun a. Breslau.

Hotel de Berlin: Gutsbes. v. Tuchholka n. Fam. a. Borw. Bobau b. Pr. Stargardt. Probst Ammon a. Posen. Apotheker Steehr u. Glashüttenbes. Steehr a. Königsberg. Kaufl. Otto u. Köhl a. Magdeburg, Habermann a. Berlin, Zimmermann a. Stettin, Rose a. Aachen.

Walter's Hotel: Amtmann Radräz a. Liebenhoff bei Rummelsburg. Rittergutsbes. Buchholtz a. Labuhn, Brockes a. Annenwalde, Görlitz a. Czenskau. Gutsbes. Ziehm a. Gerdin. Rentier Maschke a. Elbing. Apotheker Borchardt a. Berendt. Kaufl. Ihl a. Dessau, Jantzen n. Gem. a. Neuenburg, Dyck n. Gem. u. Radtke n. Gem. a. Pr. Stargardt, Reimer n. Gem. u. Sohn a. Gr. Zünder, Voigtländer a. Breslau, Neubert a. Berlin. Frl. Geschw. Brockes a. Orle.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Kries a. Lunau, Heyer u. Frost a. Dreylinden. Lieut. Barolt a. Zoppot. Stud. Fertlage a. Jena. Böttchermeister Laudetzki a. Thorn. Kaufl. Busse jun. n. Schwester u. Busse sen. a. Bromberg, Gebr. Joachimsohn a. Kolieblen, Müller a. Crossen. Frau Doctor Sellig, geb. Bach, a. Dresden.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Soldin u. Krause a. Berlin, Kollmann a. Fürth, Lehnhardt a. Breslau.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Mierau n. Fam. a. Freienwalde, Klein a. Gr. Byritz. Techniker Werner a. Breslau. Kaufl. Schmidt a. Antwerpen, Meyer a. Berlin, Solle a. Neustadt.

Deutsches Haus: Gutsbes. Claassen a. Ladekop, v. Bancels a. Wossitz, Brück a. Letzkau. Kaufl. Guske a. Conitz, Spitzel a. Fürstenwalde, Losse a. Culm, Jacobsohn a. Posen, Mathias n. Bruder a. Küllneck.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Moeller a. Kamnitza, Reichert a. Perküsten. Rendant Fischer a. Königsberg. Landwirth Gehrz a. Bromberg. Kaufl. Weise u. Langer a. Berlin, Caspari a. Stettin, Strauß a. Breslau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.